



Dr. Martin Rickert

Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI)

IDS 2009 – ein Muss für parodontologisch tätige Zahnärzte

Die 33. Internationale Dental-Schau verspricht, eine Messe der Superlative zu werden. Mehr Aussteller, mehr Länder und mehr Besucher als je zuvor werden vom 24. bis zum 28. März 2009 in Köln vertreten sein. Als Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) möchte ich Sie herzlich zu dieser dentalen Leitmesse einladen. Gerade im Bereich der Parodontologie hat der Markt vielversprechende neue Ansätze aufgenommen und wird daher innovative Materialien, Instrumente und Geräte präsentieren – Produkte, die der Wissenschaft und Praxis wiederum Impulse geben werden.

Für den parodontologisch tätigen Zahnarzt ist es lohnend, sich über die Entwicklungen der Industrie vor Ort zu informieren und in die Zukunft seiner Praxis zu investieren, zumal er von den derzeitigen wirtschaftlichen Turbulenzen erfreulicherweise kaum berührt wird. Denn das Gesundheitswesen ist keinesfalls so stark von der Krise betroffen wie etwa der Konsumgüterbereich, da die Nachfrage des Patienten nicht von seiner Kaufbereitschaft bestimmt wird, sondern von seinem Wunsch, wieder gesund zu werden. Gerade in der Zahnmedizin geht es Patienten darum, Lebensqualität zu erhalten beziehungsweise wiederzuerlangen, und dafür sind sie auch bereit, Kosten zu übernehmen.

Der Zahnarzt mit dem Praxisschwerpunkt Parodontologie setzt dabei auf ein besonders zukunftsträchtiges Gebiet, in dem sich die Nachfrage nach Behandlungen stark erweitern wird. So nahmen laut der IV. Mundgesundheitsstudie zwischen 1997 und 2005 mittelschwere und schwere Erkrankungen des Zahnhalteapparates bei Erwachsenen im Alter von 35 bis 44 Jahren um rund 27 Prozent zu. Im Jahr 2005 war über die Hälfte der Erwachsenen von einer mittelschweren und rund 20 Prozent von einer schweren Parodontitis betroffen. Die Anzahl dieser Patienten wird weiter wachsen, da der jüngeren Generation dank des medizinisch-technischen Fortschritts die eigenen Zähne noch länger erhalten bleiben werden als den heutigen Erwachsenen. Dabei gilt es, die steigende Nachfrage in die richtigen Bahnen zu lenken: Der Zahnarzt kann den Patienten für eine hochwertige, fortschrittliche Parodontalbehandlung gewinnen, wenn er selbst stets neue Methoden kritisch prüft und in seine Therapiekonzepte mit einbezieht. Dabei ist die deutsche Dentalindustrie ein verlässlicher Partner. Mit ihren Entwicklungen unterstützt sie den zahnmedizinischen Fortschritt, die Wirtschaftlichkeit der Zahnarztpraxen und die Zufriedenheit der Patienten. Auf der IDS werden Innovationen für die Diagnostik, für die chirurgische und nichtchirurgische Parodontalbehandlung und für die Nachsorge vorgestellt, und zahlreiche Experten stehen dem Messebesucher zur Diskussion zur Verfügung. Für die Diagnostik interessant sind die Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der Röntgengeräte, der Hilfsmittel zur Erhebung des Parodontalstatus und der gendiagnostischen und mikrobiologischen Testsysteme.

Des Weiteren kann sich der Zahnarzt auf der IDS über schonende nichtchirurgische Verfahren mit hoher Patientenakzeptanz informieren, wie beispielsweise über den Einsatz von Ultraschallsystemen und Lasern zur Entfernung von mineralisierten Auflagerungen. Produkte für die antimikrobielle Therapie beziehungsweise zur Modulation der Reaktion des wirtseigenen Immunsystems – dies fängt schon mit speziellen Zahnpasten an – werden ebenfalls mit Spannung erwartet.

„Regenerative Parodontaltherapie“ und „mikrochirurgische Techniken“ sind die Schlagwörter für die chirurgischen Behandlungskonzepte: neue Materialien und Techniken, die zu einem Wiederaufbau des Zahnhalteapparates führen, werden ebenso vorgestellt wie spezielle Instrumente, Nahtmaterialien und Vergrößerungshilfen für ein minimalinvasives Vorgehen. Abgerundet wird das Angebot durch manuelle und maschinenbetriebene Instrumente, Schall- und Ultraschall- sowie Luft-Pulver-Wasserstrahlgeräte, die eine effiziente Nachsorge ermöglichen. Wir erwarten Sie in Köln und sind gespannt auf Ihr Urteil!